

Mit Rucksack, Stab und Muschel auf historischer Route

WEILERBACH/RAMSTEIN/LANDSTUHL: Das Ehepaar Schwarz führt Interessierte in das Pilgern in der Region ein

Sich auf dem Weg von Weilerbach nach Landstuhl als Jakobspilger zu versuchen, konnte am vergangenen Samstag in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Inge und Wolfgang Schwarz, Sprecher der Rheinland-Pfalz-Saarland Gruppe Nordpfalz der St. Jakobusgesellschaft, hatten zu diesem Wochenenderlebnis eingeladen.

Auf der 14 Kilometer langen historischen Strecke, die schon im Mittelalter Teilabschnitt der Klosterroute Worms-Metz bildete, gab es neben Bewegung und Erfahrungsaustausch auch Informationen für Neueinsteiger. Monika Lacy und Michelle Walker, beide US-Bürger, sind seit einem Monat in Mackenbach zu Hause. Ihre Männer sind auf dem Flugplatz Ramstein und im amerikanischen Hospital in Landstuhl stationiert. Als praktizierende Christen fanden sie es toll, auf dieser Wanderung nicht nur Land und Leute, sondern auch eine Begegnung mit deutscher Kultur hautnah zu erleben.

Liana Lauk aus Waldbach bei Heil-

bronn hat seit 2007 schon über 4000 Kilometer als Jakobspilgerin zurückgelegt. Als Winzerin mit einem kleinen Betrieb nutzt sie die ruhigen Zeiten, um ihrer Leidenschaft für den Jakobsweg zu frönen. „All die Erlebnisse, Freundschaften, aber auch die an die eigene Grenze gehende Belastbarkeit zu spüren, sind eine unbezahlbare Erfahrung“, erzählt die 55-Jährige.

Bei der Mittagspause am Pfadfinderzentrum in Ramstein-Miesbach kamen neben Marschverpflegung auch handgezeichnete Wanderkarten und Jakobsmuscheln, das Zeichen der Jakobspilger, in Handtellergröße aus Lauks Rucksack zum Vorschein. „Unsere Winzerin ist auch Künstlerin“, bemerkte Wolfgang Schwarz lachend. „Da wir alle ehrenamtlich arbeiten, sind wir für jede Unterstützung dankbar. Liana besorgt von Feinschmeckerlokalen die Muscheln, reinigt und bemalt sie mit dem Jakobuskreuz.“ Auch am Infostand für Jakobspilger am Landstuhler Stadtfest wurden Muscheln und Wanderkarten von ihr verkauft.



Auf dem Weg: Wolfgang Schwarz führt die Gruppe der Teilnehmer an. Ihm ist wichtig, dass auf den alten Wegen gepilgert wird.

FOTO: GILLEN

Die Eheleute Schwarz sind seit 2006 aktiv. Sie kümmern sich um die möglichst historisch genaue Wegführung, beraten Pilger, geben Ausweise aus und pflegen den Kontakt mit den Tourismusbeauftragten entlang der an der Strecke liegenden Gemeinden. „Die Wegführung mit Markierung und Infotafeln von Göllheim über Otterberg, Weilerbach, Mackenbach, Ramstein nach Landstuhl konnten wir jetzt erfolgreich abschließen“, sagte Inge Schwarz. „Unsere heutige Tour soll diesen Streckenabschnitt bekannter machen und die Jagd nach den begehrten Pilgerstempeln ein wenig ankurbeln.“

„Die Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinden ist eigentlich sehr gut“, bemerkt Ehemann Wolfgang, bevor die Pilgertruppe sich auf den Weg zur Sickingenstadt Landstuhl aufmachte. „Meinen Herzenswunsch, auf dem Weg ein Pilgerzimmer bereitzuhalten, konnte bisher noch kein Bürgermeister erfüllen“, bemerkte der 72-Jährige zum Abschied. (gi)